

Werk

Titel: Lord Howe Island

Ort: Berlin

Jahr: 1869

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004|LOG_0080

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

fatarenthätigkeit, die sich in kochenden Schlammfuhlen, kleinen durchbohrten Schlammkegeln, kochenden Seen, heftiger Ausströmung von Dampf, geiserartigen Erscheinungen, Schwefelabsatz und intensiver Zersetzung des Gesteins zu rothen und gelben thonigen Massen kundgiebt. Es läßt sich also mit Gewifsheit annehmen, dafs an dieser Stelle der ehemalige Krater gelegen habe. Steigt man in den Kessel hinab, so findet man die Wände bis zu seiner Tiefe nur aus braunen Breccien und Rapilli aufgebaut, die vom Boden des Kessels bis zur höchsten gegenwärtigen Höhe des Kraterrandes, in einer Gesamtmächtigkeit von ungefähr 4000 Fufs, mit unverändertem petrographischen Charakter anstehen. Und doch ist der heutige Kraterrand nur der Ueberrest eines weit höheren, durch Zerstörung von erstaunlicher Intensität abgetragenen ehemaligen Schutkegels, der möglicherweise einstmals den jetzigen Kraterrand um 1—2000 Fufs überragt haben mag. — Was die Aussicht von der Spitze des Berges betrifft, so bietet dieselbe, wie kaum ein anderer Punkt, die Gelegenheit, ein ausgedehntes Gebiet vulkanischer Gesteine zu überblicken. Nach Westen dacht sich das Land allmählig bis zur Ebene des Sacramento-Thales ab, eine wilde, mit dichten Wäldern bedeckte und nur spärlich von Indianern bewohnte Gegend. Gegen Norden erheben sich einige hohe, anscheinend mit Kratern versehene Gipfel. Oestlich schliesst sich dem Lassen's Peak ein unerforschtes, wahrscheinlich ganz vulkanisches Gebirge mit zum Theil bis 8 und 9000 Fufs hohen Gipfeln an, deren einer sich als ein aus loser Asche aufgebauter Vulkan mit wohlerhaltenem Krater darstellt und deshalb von Prof. Whitney „Cinder Cone“ genannt worden ist. Zahlreiche andere kleinere Kegel dieses Gebirgszuges zeigen schön geformte Krater und deutliche Lavaströme; jedesfalls deutet die geringe Zerstörung ihrer Krater darauf hin, dafs sie einer späteren Periode vulkanischer Thätigkeit angehören, als der grofse Krater des Lassen's Peak. Nach Nordosten senkt sich das Land allmählig nach dem Pit-River: ein basaltisches Tafelland mit schroff eingeschnittenen Flußbetten.

— r.

Lord Howe Island.

Im Juni dieses Jahres (1869) lief bei der Colonial-Regierung von Neu-Süd-Wales (Australien) ein Memorial von den Bewohnern der zu dieser Colonie gehörigen Lord Howe Insel ein, des Inhalts, dafs wegen einer unter ihnen verübten Mordthat die nothwendig gewordene Criminal-Untersuchung gegen das betreffende Individuum eingeleitet werden möge ¹⁾. Es hatte nämlich ein alter 70jähriger Greis in einem heftigen Streite und, wie sich später beim gerichtlichen Verhöre erwies, eigentlich mehr in der Selbstvertheidigung seinen Schwiegersohn erstochen, weshalb er denn auch, um dies gleich vorweg zu nehmen, vom Richter freigesprochen wurde.

¹⁾ Es ist auffällig, dafs selbst auf den neuesten Karten Lord Howe Island farblos, also als herrenlos, angezeichnet wird, während es doch englisches Besitzthum ist und der Colonie Neu-Süd-Wales angehört.

Da nun, selbst auch in Australien, über die Lord Howe Insel — es ist hier die Hauptinsel der gleichnamigen Gruppe gemeint — äußerst wenig bekannt war, so beorderte die Regierung von Neu-Süd-Wales Mr. Charles Moore, Director des botanischen Gartens, Mr. Carson, Vorstand des zoologischen und mineralogischen Museums, und andere competente Personen, sich zugleich mit dem Criminalrichter auf dem Dampfer Thetis nach Lord Howe Island zu begeben und geographische Forschungen anzustellen. Folgende Mittheilungen aus dem veröffentlichten Berichte werden mit Interesse gelesen werden.

Die Insel liegt in Lat. 32,30 S. und Long. 159 O. Gr. und ist 450 Miles von Sydney entfernt, also in ungefähr 40 Stunden per Steamer erreichbar. Ihr Umfang beträgt sechzehn und ihre Länge sechs Miles, während die durchschnittliche Breite nur eine halbe Mile ausmacht. Am südlichen Ende wird nahezu ein Drittel der ganzen Insel von zwei Berghöhen eingenommen, die sich an manchen Stellen der Küste völlig perpendicular in's Meer niedersenken. Die eine derselben heißt, nach dem Entdecker dieser Insel und von der eigenthümlichen Gestalt, Ball's Pyramid, und erreicht die Höhe von 2800 Fufs. Der Gipfel ist sehr schwer zugänglich und konnten, trotz aller Anstrengung, die letzten 400 Fufs von den Touristen nicht erstiegen werden. Auf der Südwest-Seite befindet sich ein kleiner Hafen, der vor dem Hochgange der See durch eine in der Entfernung von $\frac{3}{4}$ Miles davor liegende felsige Schutzwehr hinlänglich geschützt wird.

Die Insel ist erst seit 30 Jahren überhaupt bewohnt, zu welcher Zeit sich eine englische Familie daselbst niederliefs und 17 Jahre verblieb. Im Jahre 1855 belief sich die Zahl der Colonisten insgesamt auf 33. Im Monat Juni dieses Jahres hatte sich die Bevölkerung auf 42 erhöht, und zwar auf 24 männliche und 18 weibliche Individuen. Die Zahl der Kinder unter 5 Jahren betrug fünf; im dann folgenden Alter von 18 — 30 Jahren standen 15 Personen; sieben waren 30 bis 50 Jahre alt und der Rest gehörte dem höheren Alter an. Drei der Colonisten stammen aus Amerika, vierzehn aus Großbritannien; zwei Frauen sind Eingeborne der Südsee-Inseln und der Rest geborne Australier. Die Meisten sind schon sieben bis zwanzig Jahre ansässig. Der älteste Ansiedler ist der Matrose Mosely aus London, welcher mit seiner Frau bereits 25 Jahre dort lebt.

Den größeren Theil der Bewohner bilden gewesene Capitäne von Walfischfahrern oder doch wenigstens Matrosen. Ueberhaupt ist die Insel — früher noch mehr als jetzt — eine Station für Walfischfänger, und die ersten Colonisten liefsen sich in der Absicht dort nieder, um mit denselben Handel zu treiben.

Ogleich sie keine Gesetze haben oder wenigstens keine Magistratsperson unter ihnen residirt, welche dem Gesetze Geltung verschafft, so lebt die Bevölkerung doch äußerst friedlich mit- und nebeneinander. Uneinigkeiten fallen höchst selten vor, und obiger Fall ist als ein ganz außerordentlicher zu bezeichnen. Es scheint ein stillschweigendes Uebereinkommen unter ihnen zu bestehen, das gegenseitige Eigenthum zu respectiren. Sie besitzen weder einen Geistlichen noch einen Schullehrer, wiewohl die Regierung von Neu-Süd-Wales damit umgeht, diesem Mangel abzuhelpen. Die Geburten und Sterbefälle wurden bisher nicht registrirt, jetzt ist jedoch der dort ansässige Capitän Spurling zum Registrator ernannt worden. Die Heirathen, welche arrangirt werden, beruhen mehr auf freiwilligem Zusammenleben, da sie nach den legalen Vorschriften nicht vollzogen